

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 234.

Halle, Sonntag den 7. October

1855.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, Freitag d. 5. October Nachmittags 2 Uhr. So eben ist folgende Depesche an der Börse angeschlagen worden: Marshall Pelissier meldet vom 1. October: Am 29. September hat bei Kouhail, 5 Stunden nordöstlich von Capatoria ein glänzendes Kavalleriegefecht stattgefunden. Die Kavallerie unter General Alisonville hat der russischen Kavallerie unter General Korf eine Niederlage beigebracht. Die Verbündeten nahmen 6 Kanonen, 250 Pferde und machten 160 Gefangene. Die Russen haben 50 Tödtliche. Von den Franzosen wurden 2 Mann getödtet, 27 verwundet.

Kopenhagen, Freitag d. 5. October. Der Erbprinz Friedrich Ferdinand wurde wegen Verweigerung der Verfassungs-Unterschrift gestern des General-Commandos über Seeland enthoben und à la suite der Armee gefest.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. October. Nach einer hier eingegangenen telegraphischen Depesche ist der Reiseplan Sr. Majestät des Königs abgeändert worden. Nach dem Reiseprogramm wollten Se. Majestät bereits morgen in Sanssouci wieder eintreffen. Der morgende Tag ist aber zu einem Besuche von Dortmund und Umgegend bestimmt, und erwartet man die Rückkehr des Königs erst am Sonntage. Der Handelsminister Herr v. d. Heydt begleitet Sr. Majestät, um als Führer auf den reichen gewerblichen Anlagen in Dortmund und Umgegend zu dienen. Derselbe gedenkt gleichzeitig mit dem Könige hier einzutreffen.

Die Wahlbewegung hat in Berlin wie in den Provinzen zur Trennung in zwei Parteien geführt. Ueberall treten die „konservativen“ und die „liberalen“ Wahlmänner in gesonderten Versammlungen zusammen. Besonders scheint wieder in Schlesien die Wahlbewegung reger zu sein, die Breslauer Blätter melden aus mehreren Orten von Vorversammlungen, auf dem Lande scheinen meist die Landräthe das Amt der Berufung der Wahlmänner zu übernehmen. In Glogau wurden als Kandidaten der Geh. Rath Matthys und Buchhändler Dr. Weit aus Berlin, Justizrath Ziefursch in Glogau und Bedenrath von der einen Seite als Kandidaten aufgestellt und von der anderen durch den App. Ger. Präsidenten v. Ritzberg und den Landrath v. Selchow erst eine Vorversammlung vorbereitet. Die „konservative“ Partei in Breslau hat als Kandidaten die Herren Bürgermeister Barisch, Landschaftssyndikus Hübner und Buchhändler Ruthorf aufgestellt, und in Stettin erachtet die „Nordb. Z.“ die Wahl des von den „konservativen Wahlmännern“ in ihrer Vorversammlung gewählten Generalkonfults Lemonius als gesichert. Das Resultat der hiesigen (Berliner) Wahlen wird mit steigender Sicherheit als ein der „liberalen“ Partei günstiges betrachtet, in welchem Falle die Herren Graf Schwerin, v. Patow und Geh. Reg. Rath Kühne vielleicht in mehreren Bezirken gewählt werden dürften. Auch die Wahl des Geh. Archivrats Riedel wird als gesichert angesehen. — Stadtrath Bock gehört gleichfalls zu den Kandidaten derselben Richtung. (N. 3.)

Die „B. Ztg.“ schreibt: Nach den Nachrichten, welche aus den Provinzen über die mutmaßlichen Ergebnisse der am nächsten Montage bevorstehenden Abgeordnetenwahlen einlaufen, scheinen die Oppositionswahlen sich mehrfach auf dieselben Kandidaten zu richten. So soll bereits Gewissheit darüber vorliegen, daß Graf Schwerin, der selbst hier in Berlin die ziemlich gewisse Aussicht hat, dreifach gewählt zu werden, ein Mandat aus 6—8 provinziellen Wahlbezirken angetragen erhalten werde.

Dem Vernehmen nach hat das Handelsministerium das Prinzip aufgestellt, daß in allen denjenigen Städten Preußens, in denen sich ein lebhafter Verkehr kund giebt, Bank-Commanditen errichtet werden

sollen, sobald das Bedürfnis für ein solches Institut nachgewiesen wird. Die weitere Verbreitung von Bank-Commanditen findet vorzugsweise ihren Grund darin, daß die bis jetzt errichteten derartigen Institute ihrem Zweck vollkommen entsprechen und einen außerordentlichen günstigen Fortgang haben.

Der Evangelische Ober-Kirchenrath hat an die Consistorien eine Verfügung erlassen, welche die Mittheilung enthält, daß für die dringendsten Nothstände der evangelischen Kirche in Preußen wiederum eine allgemeine Kirchencollekte veranstaltet werden soll. (P. C.)

Köln, d. 4. October. Die Worte, welche von dem Könige bei der Grundsteinlegung zur Rheinbrücke gesprochen worden sind, lauten etwa wie folgt:

„Meine Herren! Gottes Gnade hat gegeben, daß wir dieses Werk im Frieden beginnen können; lassen wir bitten, Gott möge geben, daß der Bau im Frieden fortgeführt werden kann; lassen wir bitten, daß er unter dem goldenen Fullhorn des Segens gedeihe; daß das Werk auf immer unantastbar bleibe, und daß lange bevor der letzte Stein zu demselben gelegt wird, auch dem gesammten Europa der Friede wieder gegeben sei!“

Die Worte des Trinkspruchs, welchen der König bei dem Festmahl ausbrachte, sind nachstehende:

„Gewis erinnere sich noch Mancher unter Ihnen, daß wir vor zweiundzwanzig Jahren zu einem schönen freudigen Feste auf Rolandswerth vereint waren. Ich brauche damals einen Toast auf das Emporblühen Kölns, denn die Große Kölns war damals in Aller Herzen. Ich wünschte, sie möge Dampf und Eisen zu ihren Antrieben machen und durch sie zu ihrer alten Größe erheben, auf die ich festlich hoffe, aber damals auch nur hoffen konnte. Was wir heute sehen, übertrifft, was ich damals ahnte. Köln ist zu einer der ersten Städte Deutschlands emporgestiegen, durch die Thätigkeit ihres Handels und das richtige Verständnis ihrer Industrie. Aber auch die Krone schüt nicht, ohne welche jede große Stadt ein Urding oder zu einer Gefahr wird. Es ist in den Herzen der Kölner die echte Treue und ein fester deutscher Sinn. Wer die Worte des Bürgermeisters gehört hat, wird ihm bestätigen und sagen: er hat Recht. Meine Herren! Es ist eine unbestrittene Regel: man soll sich nicht wiederholen. Der aber, wo Alles Köln lobt, wird die Wiederholung eine Nothwendigkeit. Ich fordere Sie also auf, mit Mir, wie damals, auf alle Art Köln zu loben. Auf! Auf!“

Kassel, d. 1. Octbr. Der Kriegsminister, Generalmajor v. Haynau, ist von dieser Stelle entlassen und der Generaladjutant des Kurfürsten, Generalmajor v. Lobberg, mit der Befehung dieses Postens beauftragt worden. Hiernit ist die seit her beauftragte Solidarität des Ministeriums Haffensflug gebrochen, da Hr. v. Haynau mit Haffensflug im Februar 1850 das seither bestandene Ministerium bildete. (N. C.)

Wiesbaden, d. 2. Oct. Das gestern erschienene Verordnungsblatt publizirt ein neues Jagdgesetz, „unter Vorbehalt weiterer Verordnungen bei dem Landtage und unter Ausbeugung des Gesetzes vom 15. Juli 1848“, wodurch die vor dieser Zeit bestandenen Jagdberechtigungen, insoweit sie durch das gegenwärtige Gesetz keine Abänderungen erliden, wieder hergestellt werden. Nach dem neuen Gesetze haben die Jagdberechtigten für die Beschädigungen des Erbes zu leisten, welche an allen Erzeugnissen des Grundbes und Bodens, namentlich des Feldes, der Wiesen, der Weinberge und der Waldung durch Schwarz-, Ebel-, Damm- und Rehwild verursacht werden.

Siegen, d. 3. Oct. Die von der „Z. f. N.“ vor einigen Tagen gebrachte Nachricht, daß zwischen der preussischen Regierung und unfremem Hofe Verhandlungen gepflogen würden, welche die Abtretung der Insel Wangerooge an die preussische Krone bezielen, entbehrt nach zuverlässigen Nachrichten alles Grundes. (W. 3.)

Wien, d. 4. Oct. Folgende Regierungsfinauzmagnahmen wurden heute der Bank projectirt. Die Regierung überläßt der Nationalbank als Hypothek ihrer Schuld Staatsdomänen, 175 Millionen Werth sammt Einkünften und eingeräumten Verkaufserlösen. Zugleich wird die Nationalbank autorisirt eine Hypothekenbank vorläufig mit 20 Millionen Gulden zu creiren, und dafür neue in Silber einzahlende Actien zu emittiren.

## Orientalische Angelegenheiten.

Fürst Gortschakoff meldet vom 3. October Abends: Gestern machte der Feind eine Bewegung gegen unsere linke Flanke, doch zog er sich

balb zurück. Unsere Vorposten stehen auf derselben Linie wie zuvor. — Gegen die Nordseite unternehmen die Allirten Nichts.

Ueber die Bewegungen, welche die Allirten in den letzten Tagen ausgeführt haben, lauten die Nachrichten widersprechend; aber es wird wiederholt bestätigt, daß die Operationen am 29. September eröffnet wurden. Gewiß ist ferner, daß die Hauptmacht der Russen vom Plateau der Nordseite Sebastopols sich mehr gegen die Belbet-Höhen gezogen hat und nur einige tausend Mann als Besatzung der Nordforts zurückblieben. Omer Pascha befindet sich seit dem 21. September in Batum und organisiert sein Heer, welches bestimmt ist, nach Kalesstii aufzubrechen. Er ist in hohem Grade ungehalten, daß man ihm das Versprechen, seine alten Truppen mitzugeben, nicht gehalten hat, und es kostete viele Mühe, ihn von der beabsichtigten Niederlegung seines Commando's abzuhalten.

Die „Times“ schreibt mit Bezug auf die Kriegsoperationen im Süden Rußlands:

„Dagegen die Cavour und Minister der verbündeten Seere auf Befehl ihrer Generale Anstalten getroffen hatten, die Bekräftigung der Docks und Forts von Sebastopol zu vollenden, so ist jener Plan doch nicht zur Ausführung gekommen, indem nach erfolgter Anfrage bei den verbündeten Regierungen die betreffenden Arbeiten eingestellt wurden. Wenn wir den Hafen von Sebastopol den Russen zurückgeben wollten, oder wenn irgend ein Grund zu der Befürchtung vorhanden wäre, daß wir von dort vertrieben werden könnten, dann würde es ohne Zweifel in unserem Interesse liegen, alle militärischen und Marine-Hülfsmittel des Platzes so schnell wie möglich zu zerstören. Wenn aber erst einmal die Nordforts zum Schweigen gebracht oder von den Russen geräumt worden sind, dann wird der Hafen von Sebastopol das Hauptquartier einer bedeutenden Flotte werden, und der Besitz dieser wichtigen Position am Ende des Krieges wird eines der wichtigsten Elemente bei den Friedensunterhandlungen sein. Eine Bekräftigung der Marine-werke von Sebastopol würde nur dann nöthig sein, wenn wir die Stadt den Russen zurückerobern wollten. Doch wir dürfen uns wohl der Hoffnung hingeben, daß die Hülfsmittel während des weiteren Verlaufs des Krieges zu unserem eigenen Vortheile verwendet werden. Es wird immer noch Zeit genug sein, dieselben zu zerstören, wenn der Hafen die verbündeten Flotten nicht mehr beherbergt. Wir bemerken vor ein paar Tagen, daß sich unter den gegenwärtigen Umständen die Aufmerksamkeit der Admirale ohne Zweifel auf den nordwestlichen Winkel des schwarzen Meeres, d. h. auf die zwischen der Mündung des Dnieper und Dniestr gelegene Straße, welche die wichtigen Punkte Odessa, Dejakow, Kinnburn, Nikolajew und Cherson in sich schließt, richten werde. Diese Erwartung ist nicht gerächt worden. Am 18. Septbr. kehrte der franz. Kriegsdampfer „Plegethon“ von einer Kreuzfahrt in jenen Gewässern nach Kamtsch zurück. Nach Aussage seines Befehlshabers herrschte an der Küste des Gouvernements Cherson die größte Befürchtung, bei Odessa und Dejakow wurden neue Forts gebaut und Werke zur Bedeckung der Linie von Peretop nach Nikolajew errichtet. Seit Rußland seine Flotte und alle Herrschaft im schwarzen Meere, von der Donaumündung an bis zu der Straße von Semtala, ja selbst bis zur Mündung des Don hin, verloren hat, ist seine Küste fortwährend der Gefahr eines Angriffs ausgesetzt, und wir sind überall im Stande, einen Schlag zu führen, der nicht erwidert werden kann.“

Das „Journal de Constantinople“ hat Privatmittheilungen aus dem Lager vor Sebastopol, in denen es heißt: Als die Engländer den großen Redan besetzten und die feindlichen Werke sich näher anbahen, war ihre Niederlage ihnen weniger empfindlich. Die Werke des Platzes hätten die Position unannehmbar beim Sturme gemacht. Ein Capper, welcher die Batterien durchsuchte, fand auf dem Wege ein ziemlich starkes Tau, das er mit einem Beile durchhieb, nachdem er die Offiziere darauf aufmerksam gemacht hatte. Man eilte herbei und fand, daß das Tau ein großer Metalldraht war, der mit einer dicken Gutta-Verdichtung überzogen war. Der Draht lief in ein ungeheuer großes Pulvermagazin aus, das unter dem Neban angebracht war und dessen Entdeckung allein selbst die Röhren in Schreden versetzte, als sie der schredlichen Explosion gedachten, der sie entronnen. Der Draht zog sich nach der anderen Seite durch die Stadt bis zum Meere hin, wo er sich in die Tiefe senkte und bis zum entgegengesetzten Ufer reichte, von wo aus der elektrische Funke ausgehen, der die Explosion bewerkstelligen sollte. Der Draht war nicht zu früh entdeckt, denn noch nicht hatten die letzten Soldaten die Stadt verlassen, als die Forts hinter einander in die Luft flogen und die Tranchéen mit ihren Krümmern füllten.

Aus Trieste vom 3. Oct. wird der Correspondance Havas telegraphirt: „Nachrichten aus Konstantinopel vom 24. Sept. zufolge ging dafelbst das Gerücht, Marschall Velistier werde fürs Erste keine Operationen ins Innere der Krim unternehmen, sich vielmehr auf einen Angriff der Nordforts von Sebastopol beschränken. Die Truppen zu Eupatoria werden während dieser Zeit den Feind durch Demonstrationen beunruhigen. Noch immer wurden französische Truppen in Varna erwartet. Die Nachrichten aus Trapezunt reichen bis zum 20. Sept. Sie melden, daß der Mangel an Lebensmitteln die Lage der Besatzung von Kars erschwert hat. Man glaubte jedoch, die Kälte werde die Russen verhindern, länger als bis zum Ende des Monats September in ihrem Lager bei Kars auszuharren.“

Aus Erzerum, d. 4. September, theilt ein Correspondent von „Daily News“ folgende zum größten Theil sehr ungünstige Nachrichten mit:

Am 3. September kam dort ein Brief aus Kars an mit der Nachricht, daß die Stadt nur bis zum 15. Proviand habe und im Falle bis dahin Verstärkungen und Zufuhr ausbleiben, capituliren müsse. Die Balchi-Bezugs unter dem Pascha waren mit Ausnahme von 400 Mann, die in Erzerum stehen, desertirt und hatten auf der Route nach Kessian alle Türkischen Dörfer ausgeplündert. Daß Pascha wagte, nach dem unglücklichen Ausgange seiner Werbungs-Expedition, nicht einmal an die Regierung zu schreiben. In Kars hatte man eine Verschwörung entdeckt; das Pulver-Magazin sollte in die Luft gesprengt und während des Schredens dass über die Stadt von den Russen gestürmt werden. Eine Anzahl Türken war compromittirt und das Haupt der Verschworenen, Ali Bey, ein Verwandter des russischen Vassal Pascha, wurde am 27. August in Kars gehängt. Wie es hieß, waren auch die Armenier verdächtig geworden und hatten den Befehl erhalten, die Stadt zu verlassen. In Georgia soll die Bevölkerung den Plan gefaßt haben, mit den Scherkesen sich gegen Rußland zu vereinigen. Leider kamen die russischen Befehle dahinunter und verhafteten viele der Mißvergnügten. Die Scherkesen selbst haben noch immer den besten Willen, mit den Türkischen Truppen zusammen zu wirken, doch hat sich ihnen bis jetzt keine Gelegenheit dazu geboten. Mr. Longworth, der zu solchen Zwecken den Scheich Schami besuchte, war nicht ganz unglück-

lich in seinen Bemühungen trotz der Apothie und Eifersucht der Türkischen Paschas. Man hofft, Omer Pascha werde die Scherkesen und Türkische Cooperation endlich zu Stande bringen.

### Von der Dfsee.

bringen die „Hamb. Nachr.“ folgende Mittheilung:

Dfsee, d. 28. Septbr. Wir sagen hier schon an zu glauben, die feindliche Flotte habe für dieses Jahr bereits unsere Nachbarschaft verlassen; da wurden wir gestern zu unserer nicht eben angenehmen Ueberraschung dem Gegentheil überzeugt. Gegen 6 Uhr Morgens wurden die friedlichen Schiffe durch Kanonenfeuer gemeldet. Während der Nacht hatten sich nämlich acht englische Schiffe: 4 Einenschiffe, 1 Fregatte, 2 Corvetten und eine Brig an unserm Dofen fast unmerklich genähert, die gleich nach Tagesanbruch ein Bombardement gegen die Batterien der Dünamündung eröffneten und eine Stunde lang fortsetzten. Darauf gingen die Schiffe in westlicher Richtung ab und stellten sich der Kolonie Bullen gegenüber vor dem Durchbruch der Düna ab und eröffneten von hier aus ein heftiges Bombardement, das 1 1/2 Stunde dauerte und von der verbotenen Batterie bei Bullen erwidert wurde. Um 9 Uhr gingen die fremden Fahrzeuge in nordöstlicher Richtung ab. Die Batterien bei Dünamünde wurden nur wenig beschädigt, die bei Bullen dagegen fast verheerlich. Nähere Angaben hierüber werden wohl die offiziellen Berichte in der nächsten Zeit bringen. Außer dieser selbst erlitten wir keine Verletzung man heute aus dem 11 Meilen nördlich von hier belagerten Städten Alt-Zalls, das sich auch dort ein Theil des feindlichen Geschwaders blicken ließ, welcher eine Anzahl Holzboote zerstörte.

Danzig, d. 5. Octbr. (Tel. Dep.) Der Dampfer „Vulture“ ist gestern spät Abends hier eingetroffen. Derselbe hat am Abend des 2. October die Insel Nargen verlassen und meldet, daß in der Dfsee nichts Bemerkenswerthes vorgefallen sei. Die Flotten der Allirten befanden sich wie bisher bei Nargen und bis Kronstadt hin vertheilt.

### Frankreich.

Paris, d. 5. October. Der heutige „Moniteur“ berichtet, daß die Bank von Frankreich den Diskonto erhöht und für Handels Effekten fünf Prozent festgestellt hat. — Man versichert aus guter Quelle, daß die Königin von England und Prinz Albert eingewilligt haben, dem Kinde der Kaiserin zu Gattin zu stehen. Das Befinden der Kaiserin ist fortwährend durchaus befriedigend. — Aus der Krim noch immer nichts, doch hat die Regierung heute wieder Depeschen erhalten; es scheint also, daß der Telegraph im schwarzen Meere wieder hergestellt sei.

(Eingefandt.)

### Die Grundsteuerfreiheit.

Dem Vernehmen nach ist kürzlich in einer Versammlung von ländlichen Wahlmännern, die privatim zusammenberufen war, die Behauptung aufgestellt worden, daß die Rittergüter nicht bloß besteuert, sondern verhältnismäßig hoch besteuert wären. Der Gegenstand ist zu wichtig, als daß er nicht auch öffentlich besprochen werden sollte.

Die Könige von Preußen und die preussischen Minister sind niemals der Ansicht gewesen, daß die Rittergüter im Verhältniß zu den Bauergütern in den Grundsteuerfällen mit gleichem Maße gemessen wären.

In dem Finanzedikt vom 27. October 1810 sagt König Friedrich Wilhelm III.: „Da es noch eine Klasse von Staatsangehörigen in Preußen gäbe, welche sich auf Kosten ihrer Mitunterthanen der öffentlichen Lasten entziehen, solle auf dem kürzesten Wege ein neuer Kataster angelegt werden, um durch diesen die Grundsteuer für alle Grundstücke gleichmäßig bestimmen zu können.“

In dem allgemeinen Abgabengesetz vom 30. Mai 1820 wird ausgesprochen, „daß zur Vollenbung der Steuerreformen vor Allem eine Revision der Grundsteuer nöthig“ sei, welche „der Berathung mit den Ständen vorbehalten werde.“

Unter dem 20. Juli 1848 legte die Regierung einen Gesetzentwurf vor, welcher die Aufhebung aller Grundsteuerbefreiungen und Grundsteuerbevorzugungen anordnete.

In dem königlichen Patent vom 5. Decbr. 1848 wurde die Vorlage eines Gesetzes über die Aufhebung der Grundsteuerbefreiungen und Einführung einer allgemeinen Grundsteuer an die gleichzeitig einberufenen Kammern verheißt.

Im Januar 1850 wurde der betreffende Gesetzentwurf wirklich vorgelegt. In den Motiven heißt es S. 25: „Vor allem ist es notwendig, durch Aufhebung der bestehenden Grundsteuerbefreiungen das Mißtrauen zu beseitigen, welches zwischen den verschiedenartig Berechtigten und Verpflichteten obwaltet und wohl am meisten zu der tiefen Mißstimmung der mit vollen Steuern belasteten ländlichen Bevölkerung gegen die hierin bevorzugten Gutsbesitzer beigetragen hat.“ Unter Leitung der Regierung nahmen die Kammern ein Gesetz an, welches die Aufhebung aller Steuerbefreiungen und Bevorzugungen aus sprach und die Einleitungsmaßregeln anordnete (24. Febr. 1850).

Im Anfang des Jahres 1851 legte die Regierung einen Bericht über den Fortschritt der Sache vor und im nächsten Jahre (1852) das vollständig ausgearbeitete Gesetz. Die Motive desselben heben S. 61 „die wiederholten und begründeten Beschwerden aus den östlichen Provinzen über die Fortdauer der Exemtionen“ hervor und erklären: „Das Hauptmotiv des Gesetzes sei, das wirkliche in den bestehenden Grundsteuern liegende Unrecht zu beseitigen, dessen Andenken keine Verjährung, sondern allein die Wiederherstellung der natürlichen Gleichheit auszuüben vermöge.“

Erst im Februar 1853 gelangte dieser Entwurf zur Berathung in die zweite Kammer. Der Finanzminister eröffnete dieselbe mit der Bemerkung, „daß die preussische Regierung sich die Aufgabe gestellt habe, die Grundsteuer gerecht, d. h. so viel es erreichbar ist, gleichmäßig zu vertheilen.“ Das Resultat der Verhandlung war, daß, als

die zweite Kammer am 7. Mai eine von der Regierung für wesentlich erklärte Bestimmung der Vorlage ablehnte, die Regierung hiervon Veranlassung nahm, das ganze Gesetz zurückzuziehen.

Der gesammte Ertrag der Grundsteuer für den preussischen Staat beträgt nach dem Etat für das Jahr 1855 die Summe von 10,085,357 Thaler. Wäre die Aufhebung der Grundsteuerfreiheit durchgesetz worden, wären die bisher befreiten oder bevorzugten Güter zu derselben herangezogen worden, so würde der dadurch erzielte Mehrertrag der Grundsteuer (trotz der von der Regierung beantragten Entschädigung) nach dem Aussprache eines gründlichen Kenners, des Herrn von Patow, hingereicht haben, „um den Zuschlag von 25 Prozent zur Klassensteuer und zur Schlacht- und Wahlsteuer, welcher seit dem 1. Juli 1854 erhoben wird, auf die Hälfte herabzusetzen“, d. h. der Mehrertrag würde eine Höhe von jährlich gegen 2,000,000 Thaler ergeben haben.

Für die Provinz Sachsen würde die ungefähre Gleichstellung des bisher befreiten und bevorzugten Grund und Bodens mit dem grundsteuerpflichtigen Boden nach den sehr mäßigen Ausgleichungsvorschlägen der Regierung 195,759 Thaler jährlich eintragen (Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes vom 24. Febr. 1850. S. 6); nach einer

anderen Berechnung 316,435 Thlr. (Gesekentw. z. Einf. d. Grundst. S. 313). In jedem Falle hätte der Regierungsbezirk Merseburg allein von 977,000 Morgen bisher grundsteuerfreier Fläche 123,187 Thaler jährlich zu entrichten (Gesekentwurf zur Erhebung der Grundsteuer. S. 313).

In den erbländischen sächsischen Landestheilen, die seit 1815 mit Preußen im Merseburger Regierungsbezirk verbunden wurden, sind gegen 450 Rittergüter vorhanden, welche jährlich an Stelle der bäuerlichen Grundsteuer Lehnspfende- und Donativgelder im Betrage von 16,920 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf. zahlen. Es kommt daher auf jedes Rittergut in dem genannten Revier eine Durchschnittssumme von 38 Thlr. 5 Sgr. 4 1/2 Pf.

Die im Saalkreise vorhandenen Rittergüter bezahlen zusammen genommen gegenwärtig an Grundsteuer jährlich 197 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf., die Bauerngüter desselben Kreises zusammen mit der Stadt Halle 70,000 Thlr. Nach der sehr mäßigen Veranlagung der Regierung würden die Rittergüter künftig jährlich 8822 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf., also 8643 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf. mehr zu bezahlen haben, als bisher. (Denkschrift zur Ausführ. S. 45. Gesekentwurf zur Erhebung der Grundsteuer. S. 307).

## Bekanntmachungen.

Der Hallische landwirthschaftliche Verein feiert den Geburtstag Sr. Majestät des Königs durch eine festliche Versammlung **am 15. d. M. Vormittags 10 Uhr** in der „Weintraube“ zu Siebichenstein.

In dieser Versammlung wird

- 1) die statutenmäßige Erneuerung des Vereins.
- 2) die Vertheilung der Gesinde-Prämien;
- 3) die Vorlegung und Abnahme der Vereins-Rechnungen;
- 4) die Berathung über die Ergebnisse der diesjährigen Ernte;

erfolgen. Wenn die Zeit es gestattet, werden sodann die bereits für die Versammlung vom 3. Mai er. bestimmt gewesenen, jedoch nicht zur Berathung gekommenen Fragen:

- a) ist es zweckmäßig, nach Ausführung der Separationen, Schäfereien im bisherigen Umfange zu halten;
- b) wird in der hiesigen Gegend aus der Schweinezucht derjenige Vortheil gezogen, welchen dieselbe zu gewähren vermag;

erörtert werden.

Nach Beendigung der Berathung wird ein gemeinschaftliches Festmahl stattfinden.

Dyppin, am 5. October 1855.

Der Director des Hall. landw. Vereins v. **Beurmann.**

### Acker-Verkauf.

Die unverhehelt. **Christiane Buttenberg** hier beabsichtigt die ihr in der Stadtsur Cönnern zugehörigen 4 alte Flurmorgen Feld in einzelnen Parzellen öffentlich an den Meißbietenden zu verkaufen, wozu ein Termin auf kommenden Sonnabend

**den 13. October d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

im Gasthose zum „schwarzen Bock“ in Cönnern anberaumt worden ist, zu welchem Kauf-lustige eingeladen werden.

Auf Wunsch des Käufers können 2/3 der Kaufsumme auf den erkauften Grundstücken hypothekarisch stehen bleiben. Die übrigen Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Forßig, den 4. October 1855.

**Kühne, Actuar.**

\* Einem Kellner, welcher sich zu etabliren beabsichtigt und 1500—2000 R<sup>r</sup> Vermögen besitzt, kann eine **gut rentirende Gast-wirthschaft** in vorzüglicher Lage und Gegend zugewiesen werden.

Der Agent **Sattler in Delitzsch.**

### Schulbücher.

Alle in den hiesigen Schulen nöthigen **Schulbücher**

sind in dauerhaft gebundenen Exemplaren zu den niedrigsten Preisen zu haben in **G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle.**

Knack zum Ausbessern der Wege kann unentgeltlich abgehoben werden an dem Bauplatz neben dem Schauspielhause.

### Alizarin-Tinte.

Diese neu entdeckte Composition verdient mit Recht als die bis jetzt bekannte beste und vollkommenste Tinte empfohlen zu werden. Die Hauptvorzüge derselben sind: daß sie, frei von Säure, sich vorzüglich für Stahlfedern eignet, die von ihr nicht angegriffen werden. Sie fließt, wohlthätig für's Auge, in schöner blau-grüner Farbe äußerst leicht aus der Feder und verwandelt sich sehr bald in's tiefste Schwarz. Sie bildet weder eine Kruste an den Stahlfedern, noch einen Bodensatz in den Tintengefäßen. Sie ist unersporbar und widersteht den Einwirkungen von Säuren, Dämpfen und der Zeit und schimmelt nie. Endlich dient solche gleichzeitig als eine vorzügliche **Copier-Tinte**, die trotz ihrer Dünnflüssigkeit eine vollkommene, schöne Copie liefert.

Verkaufs-Niederlage von diesem neuen Fabrikate befindet sich in ganzen und halben Flaschen à 10 und 6  $\frac{1}{2}$  fl. für **Halle bei Carl Haring.**

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** ist zu haben:

### Taschenbuch für den Handels-Lehrling

jedes Geschäftszweiges. Enthaltend: 1) Verhalten im Geschäft; Ausführung und Benehmen im Hause, so wie im Verkehr mit dem Publikum; Wink und Rathschläge für junge Kaufleute. 2) Das kaufmännische Rechnen. 3) Das Buchhalten. 4) Die Correspondenz. 5) Von den Wechseln und Anweisungen. 6) Vom Conto-Corrent. 7) Noten, Rechnungen, Facturen u. dgl. 8) Die wichtigsten Handelsstädte Deutschlands. 9) Die mercantile Terminologie. 10) Kaufmännische Abbreviaturen u. v. A. Von **Em. Seeger**. Preis: 10  $\frac{1}{2}$  fl.

### Zwei Läden, jeder mit Ladenstube,

sind zu vermietthen **große Steinstraße Nr. 9.**

## E. Hagedorn's früher G. Vaccani's Optisches Magazin in Halle (Mennhäuser),

aufs Vollständigste assortirt, in **Brillen**, für jedes eines Glases bedürftige Auge, in Fassungen von Gold, Silber, Stahl, Neusilber, Schildpatt und Horn, **Lorgnetten**, **Operngläser**, **Fernröhren**, **Loupen** u. s. w. Ferner **Barometer**, **Alkoholometer**, **Thermometer** und alle Arten Prober für Zucker, Oel, Essig, Milch, Säuren u. dgl. **Reisszeuge**, sowie einzelne Bestandtheile davon, **Gold-** und **Getreidewaagen** werden bei bester Qualität zu billigster Preisstellung empfohlen.

Bestellungen auf alle Arten von **mathematischen, physikalischen und optischen Instrumenten** werden aufs Beste ausgeführt.

### Anzeige für Kaufleute, Ziegelbrenner und Dekonomen.

In einem zwischen Erfurt und Naumburg an der Chaussee gelegenen großen Dorfe, mit etwa 800 Einwohnern und einem Rittergute, ist ein Besitztum — bestehend in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, in welchen eine **Materialhandlung** und die **Dekononomie** sehr lebhaft betrieben wurde, nebst einer großen bewohnbaren und wegen ihrer ausgezeichneten Fabrikate renommirten **Ziegelei** mit zwei Brennösen, sieben Aekern (10 Morgen) Feld, drei einzelnen Ländern und bedeutender Obstbaumplanzung —, wegen eingetretener Verhältnisse unter vortheilhaften Bedingungen fogleich billig zu verkaufen. Es wurden in der Ziegelei jährlich zwar nur 160,000 bis 170,000 Ziegeln gefertigt, deren Verkauf 600 R<sup>r</sup> Ueber-schuß gewährte; aber der Ertrag wird sich bedeutend erhöhen, wenn das Geschäft mit größerer Thätigkeit betrieben wird. Das gesammte Besitztum kann mit 2500 oder auch mit 2000 R<sup>r</sup> Anzahlung übernommen werden. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe der **Commissionär Julius Müller in Sena.** **Bruchbandagen empfiehlt Fr. Lange.**

Für die **Färberei** und **Waschanstalt** von **B. Wolfenstein** in Berlin halten uns zur Annahme aller Arten Gegenstände bestens empfohlen.

**Senff & Pfabe,**  
große Ulrichsstraße Nr. 3.

### Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 7. October: **Erstes Concert** im großen Saale. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß die Wirthschaft durch den Neubau keine Beschränkung erleidet, indem für die abgerissenen Räume andere eingerichtet sind, und erlaube ich mir für die kommende Winteraison zu recht zahlreichen Besuch einzuladen.

**E. Achelstetter.**

NB. Heute Sonntag frische Pfannkuchen.

### Theater in Eisleben.

Sonntag den 7. October zum ersten Male:

### Der Sonnwendhof,

Schauspiel in 5 Acten von Rosenthal.

Die Direction.

**Julius Wunderlich.**

**Aechtes Kummerfeldsches Waschwasser,**  
ein anerkannt wirksames und unschädliches Heil- und Schönheitsmittel zur Vertreibung der Kupfer-Finnen und Miteffer etc., Conservirung der Haut, bereitet von  
**Th. Weber, Apotheker in Halle.**

(20 Sgr. die Flasche.)

Die sorgfältigste chemische Untersuchung dieses Waschwassers hat ergeben, daß dasselbe dem bisher nur in Weimar verkauften Fabrikate völlig gleich und frei von schädlichen, insbesondere metallischen Beimischungen ist; ich bescheinige dies der strengsten Wahrheit gemäß.  
**Halle, im Februar 1852.**

Alleiniges Depot nur bei **F. John** in Halle, Markt Waagegebäude Nr. 25.

Dienstag den 9. October c. findet das erste Concert des Musik-Vereins im Saale des kühlen Brunnens bestimmt statt.  
**Der Vorstand.**

**Frische Sprotten**  
erhielt so eben  
**Julius Kramm.**

**Weintraube.**  
Dienstag den 9. October II. Abonnements-Concert.  
**C. John,**  
Anfang 3 Uhr. Stadtmusikdirector.

**Familien-Nachrichten.**  
Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Thilo, von einem gesunden Knaben zeige ich hiermit ergebenst an.  
Zena, den 4. October 1855.  
**Dr. Dalmer.**

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Abend 8 Uhr starb unser jüngst geboresenes Töchterchen.  
Halle, den 5. October 1855.  
**Alb. Jentsch** und Frau.

**Zeugniß.**

(20 Sgr. die Flasche.)

Gestern Abend 6 1/2 Uhr verschied sanft unsere liebe Marie, 1 1/2 Jahr alt. Dieses statt besonderer Meldung, um stille Theilnahme bittend.  
**Ferdinand Kühne jun. u. Frau.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Mittag 12 Uhr starb unser jüngstes Kind **Richard**, in einem Alter von 1 1/2 Jahren. Verwandten und Freunden widmen diese Trauernachricht mit der Bitte um stillen Beileid.  
**Wilh. Nagel** und Frau.  
Trotha, den 5. October 1855.

**Todes-Anzeige.**

So schlummre sanft, Du holder Knabe,  
Ein Engel jetzt im Licht,  
Du fühlst in Deinem kleinen Grabe  
Der Menschen Schmerzen nicht.  
So schlummre sanft, Du süßer Engel,  
D schlummre sanft und schön,  
Bis einst wir, ledig aller Mängel,  
Uns freudig wiederseh'n!

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 5. October.

Amtlich.	Brief.	Geld.	Berg.-Wärk. Pr.	Bf. Brief.	Geld.	R.-Gr.-Ar. Oldb.	Bf. Brief.	Geld.
Fonds-Course.								
Pr. Freiw. Anl.	4 1/2	100 3/4	100 3/4	101 1/4	100 1/4	do. Prioritäts 4 1/2	84	89 1/2
St.-Anl. von 1850	4 1/2	101	do. (Darm.-Soesf.)	90 1/4	89 3/4	do. II. Serie	84 1/2	93 1/2
do. von 1852	4 1/2	101	Berl.-Anh. Lit. A.			Stargard-Polen	3 1/2	93
do. von 1854	4 1/2	101	do. B. . . . .			do. Prioritäts 4		99 1/2
do. von 1855	4 1/2	97 1/4	do. C. . . . .			do. II. Emisjion	4 1/2	99 1/2
Staats-Schuld.	3 1/2	86 1/4	Berlin-Hamburger	100 3/4	100 1/4	Thüringer	4 1/2	99 1/2
Prämien-Scheine der			do. II. Em.	100	100	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	100
Seehandl. a 50 Pf.			Brl.-Pisd.-Magd.	96 1/2	92 1/4	do. III. Serie		100
Präm. a Anl. von	3 1/2	108 1/2	do. Prioritäts-Dbl.	100 1/4	92 1/4	Wißb. (Cafel.)		
1855 a 100 Pf.	3 1/2	108 1/2	do. Lit. D.	100 1/4	100 1/4	Dierberg) alte		
Rur u. Neumart.			do. Prioritäts-Dbl.	100 1/4	100 1/4	do. neue		
Schuldenf. 3 1/2			Berlin u. Stettiner	100 1/4	100 1/4	do. Prioritäts 4	91 1/2	91
Der. u. Leichbau =			do. Prioritäts-Dbl.	100 1/4	100 1/4	A n s t a t t l i c h.		
Obligationen . . .	4 1/2		B. Sch. u. F. alte			in u. ausl.		
Berl. Stadt = Dbl.	4 1/2	99 1/4	do. do. neue			Eisenb. Stamm-		
do. do.	3 1/2		do. Prioritäts-Dbl.	100 1/4	100 1/4	Actien u. Duit-		
Handbriefe.			do. do. II. Em.	103 1/4	102 1/4	tungsbogen.		
Rur u. Neumart.	3 1/2	97 1/4	do. do. . . . .	92 1/2	92	Amsterd. Motterd.	4	84 3/4
Direktionsf. . . . .	3 1/2		do. III. Emisjion	92 1/2	92	Goten = Bernburg	2 1/2	
Pommersche . . . . .	97 1/4	97 1/4	Düsselg.-Elsf.	104 1/2		Frankfurt = Hanau	3 1/2	
Polesche . . . . .	4	101 3/4	do. Prioritäts 4	91 1/4		Carac = Derschl.	4	
do. . . . .	3 1/2		do. Prioritäts 5			Kiel = Altona . . . . .	4	
Schlesische . . . . .	3 1/2		Magdeb. Halberst.	102 1/2	101 1/4	Livorno = Florenz . . . . .	4	
Vom Staat garan-			Magdeb. Wittenb.	48 1/4		Ludwigsb. = Belg.	4	158 1/4
tirte Lit. B. . . . .	3 1/2		do. Prioritäts 4 1/2			Mainz-Ludwigsb.	4	118
Westpreussische . . . . .	3 1/2	89	Künster = Hammer	91 1/4	90 1/2	Neup. Weissenburg	4	139
Rentenbriefe.			Niederfchl. = Märk.	93	92 1/2	Medlenburger . . . . .	4	62 3/4
Rur u. Neumart.	4	96 1/4	do. Prioritäts 4	93	92 1/2	Norb. (Fr. = W.)	4	55 1/4
Pommersche . . . . .	4		do. Cons. Prior.	93	92 1/2	Deherr. = Franz.	3	
Polesche . . . . .	4		do. IV. Serie	93	92 1/2	Jarolof = Solo		
Preussische . . . . .	4	94 1/2	do. V. Serie		101	pro St. . . . .	fc	
Rhein = u. Westph.	4	93 3/4	Niederfchl. = Zepf.	211 1/2		Ausl. Prioritäts-Actien.		
Schlesische . . . . .	4	94 1/4	Derschl. Lit. A.	211 1/2		Amsterd. Motterd.	4 1/2	
Schlesische . . . . .	4	95	do. Lit. B.	179 1/4		Carac = Derschl.	4	
Pr. B. Antieilich.	117 1/4	116 1/4	do. Prior. Lit. A.	3 1/2		Norb. (Fr. = W.)	5	100 1/2
Friedrichsdor . . . . .	13 1/2	13 1/2	do. Prior. Lit. D.	4		Belg. Dblig. J. de		
Andere Goldmün-			do. Prior. Lit. E.	3 1/2		1851 . . . . .		
zen a 5 Pf. . . . .		8 1/2	Pring-Wißb. (Steer	80 1/4	80 1/4	do. Samb. und		
			le = Bobwinkel)			Reute . . . . .		
Eisenb. Actien.			do. II. Serie	98 1/4		Deherr. = Franz.	3	
Actien-Düsseldorf.	3 1/2	86	Rheinische . . . . .			Kassen = Berlins =		
do. Prioritäts 4	91 1/4		do. (Stamm) Pr.	107 1/2	106 1/2	Bant = Actien . . . . .	4	
do. Prioritäts 4	89 1/4		do. Prior. = Dbl.	4	91 1/4	Ausl. Fonds.		
Actien-Madrid		47	do. vom Staat gar.	83 1/2	83 1/2	Braunfchw. Bank	4	124 1/2
do. Prioritäts 4 1/2	92 1/2					Weimarische Bank	4	112 1/4
Berg. = Märkische	83 1/2	82 1/2				Darmstädter Bank	4	

Berlin = Anhalter Lit. A. u. B. 158 a 167 gem. Berlin = Hamburger 114 1/2 a 1/2 gem. Köln = Minden 162 1/2 a 162 gem. Niederschl. = Märk. 92 1/2 a 93 1/2 gem. Rheinische 107 1/2 a 108 1/2 gem. Thüringer 111 a 110 1/2 gem. Amsterd. Motterd. 62 a 62 1/2 gem. Subwigschafen = Verbach 158 a 157 1/2 gem. Mainz = Ludwigshafen 117 a 118 gem. Medlenburger 62 a 62 1/2 gem. Nordb. (Friedr. = Wiss.) 55 1/2 a 55 1/2 gem. Mainz = Ludwigshafen 117 a 118 gem. Das Geschäft an heutiger Börse war wieder nur sehr gering und die Course, bei matter Stimmung, ohne erhebliche Veränderungen gegen gestern.

Gebauer-Schwerf'sche Buchdruckerei in Halle.

15. 12 h L. F. 19. G. B. Br. 10.

**Marktberichte.**

Halle, den 6. October.

Im Getreidegeschäft zeigte sich in dieser Woche wenig Veränderung; der Absatz nach Außen ist ohne alle Beschränkung, da Sachsen und das Gebirge Beichungen von hier jetzt nicht machen, so lange die Preise hier so hoch bleiben. Für hiesiges Consum sind die Zufuhren angemessen; heute waren solche sogar darüber hinaus, das zu legt schwer zu den notirten Preisen zu verkaufen war. Weizen ward bezahlt 100-109 Pf., Roggen 78-86 Pf., Gerste 50-56 Pf., Hafer 28-30 Pf. Mühl 10 Pf. gehalten, einzeln auch bezahlt.

Magdeburg, den 5. October. (Nach Wispel.)  
Weizen — — — — — Gerste — — — — —  
Roggen — — — — — Hafer — — — — —  
Kartoffelspiritus, die 14,400 Vbl. Eralles 61 1/2 - 51 Pf.

Nordhausen, den 4. October.

Weizen 4 Pf. 5 Sgr. bis 4 Pf. 15 Sgr.  
Roggen 3 2 1/2 Sgr. = 3 = 12 "  
Gerste 2 = 5 = = 2 = 15 "  
Hafer 1 = 2 = = 1 = 6 "  
Mühh pro Centner 20 Pf.  
Leinöl pro Centner 19 Pf.

Berlin, den 5. October.

Weizen loco 100-128 Pf.  
Roggen loco 83 1/2 Pf. pr. 82 1/2 Pf. schwimmend 84-85 1/2 Pf. pr. 82 1/2 Pf. b. u. G. 19 Br., Oct. 187 1/2 Pf. b. u. G., 80 Br., Oct./Nov. 79 1/2 - 77 1/2 Pf. b. u. G., 78 Br., 77 1/2 Pf. G., Nov./Dec. 78 1/2 - 77 Pf. b. u. G., 77 1/2 Br., April/Mai 77 1/2 - 77 Pf. b. u. G., 77 1/2 Br.  
Gerste, große 54-60 Pf.  
Hafer loco 34-38 Pf.  
Grün, Roth = 76-82 Pf., Futter = 72-74 Pf.  
Mühh loco 18 1/2 - 19 Pf. b. u. G., 19 Br., Oct. 187 1/2 Pf. b. u. G., 18 1/2 Br., 18 1/2 Pf. G., Oct./Nov. 187 1/2 Pf. b. u. G., 18 1/2 Br., 18 1/2 Pf. G., Dec./Jan. 18 1/2 - 17 1/2 Pf. b. u. G., 18 1/2 Br., 18 1/2 Pf. G., April/Mai 18 Pf. Br., 17 1/2 Pf. G.  
Leinöl loco 18 Pf. b. u. G., 17 1/4 Pf. Br., 17 1/2 Pf. G.  
Spiritus loco ohne Faß 36 1/2 - 36 Pf. b. u. G., mit Faß 36 Pf. b. u. G., Dec. 36 1/2 - 35 1/2 Pf. b. u. G., 36 Br., Dec. 36 Pf. b. u. G., 34 Pf. b. u. G., 34 1/2 Br., Nov./Dec. 34 1/2 - 33 Pf. b. u. G., 33 1/2 Br., 33 1/2 Pf. G., April/Mai 33 1/2 - 1/2 Pf. b. u. G.  
Weizen unverändert. Roggen stark weichend. Mühh bei lebhaftem Umsatz höher bezahlt. Spiritus wie Roggen.

Breslau, d. 5. Octbr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 60 Vbl. Eralles 17 1/4 Pf. Br. Weizen, weißer 80-175 Pf., gelber 80-163 Pf., Roggen 102-111 Pf., Gerste 62-70 Pf., Hafer 36-43 Pf.

Stettin, d. 5. Octbr. Spiritus 122-125 gefordert. Roggen 81-83, Oct. 80, Oct./Nov. u. Nov./Dec. 79, 78 1/2, Früb. 77 1/2, 78. Spiritus 10, Oct. 10, Dec. 10, Nov. 10, alles b. u. G., Früb. 11 G. Mühh 18 1/2 Pf.

Hamburg, d. 5. Oct. Weizen und Roggen unverändert Del pr. October 37 1/2, pr. Mai 36.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
den 5. Octbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll  
am 6. Octbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 5. October am alten Pegel 3 1/2 Fuß unter 0.  
am neuen Pegel 4 Fuß 4 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schleuse zu Magdeburg passirten:  
aufwärts, d. 5. Oct. F. Baumeyer, 2 Kähne, Steinböfen, v. Hamburg u. Halle. — C. Maas, desgl. — F. Andrae, leere Ballons, u. Magdeburg n. Schönebeck. — F. Buchmann, Kartoffeln, v. Roggß n. Budau. Abwärts, d. 5. Octbr. F. Sauer, Gerste u. Rinsen, v. Bernburg n. Magdeburg. — G. Bogat, Günstler, v. Halle n. Hamburg. — G. Ruge, desgl., von Dresden n. Magdeburg. — B. Wiener, Sandsteine, von Postelsw. n. Hamburg. — F. Wilsch, fr. Doh, v. Losbisch n. Berlin.

Magdeburg, den 5. October 1855.  
Königl. Schleusenamt. Halle.

Magdeburg, den 5. October. Bf. Brief. Geld.  
Preuß. freiwillige Anleihe . . . . . 4 1/2  
Staats-Schuld-Scheine . . . . . 3 1/2

Berein. Damfchiff = Stamm-Actien . . . . . 45  
do. do. Prior. = Actien 5 . . . . . 100  
Magdeburg = Leipsiger Stamm = Actien 4 . . . . . 318  
do. do. Prior. = Actien 4 . . . . . 96 1/2  
do. do. Halberst. Stamm = Actien 4 . . . . . 96 1/2  
do. do. Prior. = Actien 4 . . . . . 96 1/2  
do. do. Wittenberg. Stamm = Act. 4 1/2 . . . . . 99 1/2

Amsterd. kurze Sicht . . . . .  
do. 2 Monat . . . . .  
Hamburg kurze Sicht . . . . . 150 1/2  
do. 2 Monat . . . . . 149 1/4  
Frankfurt kurze Sicht . . . . .  
do. 2 Monat . . . . .  
Preuß. Friedrichsdor . . . . . 113 1/2  
ausländ. Gold a 5 Pf. . . . .

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. October.  
**Kronprinz:** Die Hrn. Kauf. Wilkens a. Aachen, Kestler a. Eisenach, Winer a. Berlin, Jenner a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbes. v. Metz a. Steinbrücken. Hr. Dr. Jimpel a. Hamburg.  
**Stadt Zürich:** Hr. Anm. Hübler m. Gem. a. Weissen-Schirmbach. Hr. Cand. phil. Potthast a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schreiber a. Suden, Grant a. Nordhausen, Burger a. Frankfurt a. M., Mühlen a. Ahrdt.  
**Goldner Ring:** Hr. Fabrik. Schenck a. Potsdam. Hr. C. v. Neufeldt a. Worms. Die Hrn. Kauf. Jänit a. Magdeburg, Bauer a. Kassel. Hr. Dr. Sander a. Altleben. Hr. Defon. Wander a. Zwickau.  
**Goldner Löwe:** Die Hrn. Fabrik. Andrá a. Berlin, Gierich a. Coburg. Hr. Parter Dr. Möller a. Barm. Hr. Anm. Naas a. Proßheda. Die Hrn. Kauf. Hermann a. Eubden, Dammschüler a. Brandenburg.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Forst. Cant. v. Pfortner a. Berlin. Hr. Kaufm. Geil a. Magdeburg. Hr. Anm. Wade m. Sohn a. Frankenhäusen. Hr. Defon. Weinhardt a. Weibern.

**Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Lehmann a. Halberstadt, Gehren a. Frankfurt a. M. Hr. Fabrik. Bünscher a. Eisenach. Hr. Rittergutsbes. v. Bar a. Schleien.  
**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Outsbes. Richter m. Fam. a. Eubden. Hr. Schmalz m. Fam. a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Bunzlau, Klein a. Reichenberg. Hrl. Pflug, Lehrer, m. Schwester a. Kaufanne.  
**Thüringer Bahnhof:** Hr. Stadtrath Hamm m. Fam. a. Brandenburg. Die Hrn. Kauf. Bronfette a. Brüssel, Winkelmann u. Mendel a. Berlin. Hr. Partit. Beng a. England. Hr. Geh. Rath v. Pöls m. Fam. a. Berlin.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	5. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr	Abends 10 Uhr	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	331,57 Par. L.	332,25 Par. L.	332,66 Par. L.	332,16 Par. L.	332,16 Par. L.
Dunstgrad . . .	4,15 Par. L.	4,65 Par. L.	4,36 Par. L.	4,39 Par. L.	4,39 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	83 pCt.	63 pCt.	86 pCt.	77 pCt.	77 pCt.
Luftwärme . . .	10,6 G. Rm.	15,4 G. Rm.	10,6 G. Rm.	12,3 G. Rm.	12,3 G. Rm.

**Bekanntmachungen.**

Verschiedene Mitter- und Landgüter, Brauereien, Mühlen, Gasthöfe, Ziegeleien, Häuser u. s. w. habe ich im Auftrage zu verkaufen, bezügl. zu verpachten, und Kapitalien von 500 bis 50,000 *Rp* auszuliehen.  
**A. Linn** in Halle, Luße Nr. 9.

Eine Windmühle in sehr guter Lage, einigen Morgen Feld, soll gegen 500 *Rp* Anzahlung verkauft oder auch verpachtet werden. Näheres bei **A. Linn** in Halle, Luße Nr. 9.

Stellen für Dekonomie- und Brennerei-Berwalter, Wirtschaftserinnen, Commis u. s. w. befozt **A. Linn** in Halle, Luße Nr. 9.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Schneidermeister **Jr. Bauer**, Schulgasse Nr. 7.

**Bekanntmachung.**

200 Stück Weide-Hammel stehen auf dem Kammergute Dilsleben bei Sachsenburg zum Verkauf.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum, empfehle ich mein Weiswaaeren-Geschäft, bestehend in schwarzen, weißen und colorierten Blonden, Zwirnen und Baumwollen-Spizen, seidnen und Brüssler Streifenfüll, schwarzen und weißen Stricktüll, Mull, Battis, gefärbte Chemisets und Kragen, Blondenfüll, Schleier, sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel zu solchen billigen Preisen, wie wohl Niemand zu stellen im Stande ist.

**J. Cohn**, Obersteinstraße Nr. 21.  
 Es sucht ein fleißiges ordentliches Mädchen einen Dienst, dieselbe ist in der Küche und allen häuslichen Arbeiten sehr bewandert.  
 Nähere Auskunft am Markte Nr. 9, 2 Treppen hoch.

Bettfedern werden von Motten und allem Schmutz sehr gut gereinigt von der Wittwe **Zöllner**, gr. Steinstraße Nr. 15.

Tüchtige Wirtschaftserinnen, mit guten Attesten, Haus- und Vieh-Mädchen suchen Stellen durch Frau **Fleckinger**, kl. Sandberg Nr. 11.

650 *Zhr.* à 2 1/2 % jährl. Zinsen, auf einem ländlichen Grundstücke hypothekarisch sehr sicher stehend, sind zum 1. November cr. zu cediren und wollen Selbstkäufer sich wegen des Näheren an **E. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung wenden.

Ein gesundes Arbeitspferd, 10 Jahr alt, ist zu verkaufen in Büschdorf Nr. 6.

Ein Vierteljähriges Samenrind, gesund, ist zu verkaufen bei **Gottfried Schaaf** in Burg bei Radewell.

Schüler finden eine für ihre weitere Ausbildung höchst vortheilhafte Pension Lange Gasse Nr. 27.

Gr. Berlin Nr. 10 ist die Parterre-Wohnung, 2 Stuben u. c., den 1. Januar beziehbar, zu vermieten. Auskunft eine Treppe hoch.

Ein kräftiger Bursche kann sofort in die Lehre treten beim Schmiedemeister **Miedlich**, Frankensplatz Nr. 6.

**Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Nach den bis heute eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1855  
 1) 3169 Einlagen zur Jahres-Gesellschaft 1855 mit einem Einlage-Kapitale von 47,482 *Zhln.* gemacht, und  
 2) an Nachtragszahlungen für alle Jahres-Gesellschaften 78,087 *Zhr.* 20 *Sgr.* 6 *Pf.* eingegangen.

Neue Einlagen und Nachtragszahlungen für die vom Jahre 1851 ab gebildeten Jahresgesellschaften werden noch bis zum 31. October mit einem Aufgelde von 6 *Pf.* pro *Zhr.*, von da ab bis zum 31. December aber nur mit einem Aufgelde von 1 *Sgr.* pro *Zhr.* angenommen. Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, so wie der Rechenschaftsbericht pro 1854 können sowohl bei uns als bei unsern sämtlichen Agenten unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 20. September 1855.

**Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Aus den in der vorstehenden Bekanntmachung enthaltenen Zahlenangaben erhellt, daß die Anstalt trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse rüstig und segensreich fortschreitet. Alle Spekulation ausschließend, geht dieselbe dem vorgesezten Ziele, ihren Theilnehmern eine mit den Jahren bis zu dem Maximum von jährlich 150 *Rp* steigende Rente für ein Einlage-Kapital von 100 *Rp* zu gewähren, auf fester solider Grundlage entgegen.

Abgesehen von dem großen Vortheil, der den Theilnehmern dadurch erwächst, daß sie unvollständige Einlagen von 10 *Rp* ab machen und sich daraus entweder durch ratenweise Einzahlungen von jeder Höhe (jedoch in vollen Thalern), sowie durch den Hinzutritt der für jede Einlage berechneten Rente, oder auch lediglich durch diese letztere allein ein vollständiges Rentekapital von 100 *Rp* bilden können, ist noch hervorzuheben, daß das eingezahlte Geld beim Tode des Mitgliedes den Erben nicht verloren geht, sondern daß bei unvollständigen Einlagen der ganze eingezahlte Betrag zurückerstattet wird, bei vollständigen aber nur die schon gezahlten Renten in Abzug gebracht werden.

Es erhellt, wie segensreich diese Anstalt für den ist, der die rüstigen Tage der Jugend und Kraft benutzt, sich durch kleine Einlagen nach und nach ein Kapital zu bilden, das ihm im Alter eine sorgenfreie Existenz sichert. Mit demselben Nutzen, aber können auch Personen in vorgerücktem Alter die Anstalt benutzen, da sie von Anbeginn an eine höhere Rente erhalten. Der Beitritt zur Anstalt kann hiernach nur angelegen empfohlen werden.

Für die Mitglieder liegen bei den unterzeichneten Special-Agenten Tabellen zur Einsicht offen, woraus sie die jetzige Höhe ihrer durch Zins auf Zins vermehrten ursprünglichen Einlagen ersehen können.

Außerdem sind dieselben zur Ertheilung jeder Auskunft gern bereit.

Halle, den 2. October 1855.

**Haupt-Agentur der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**

**Special-Agenten:**

- Altleben: Hr. Steuer-Kassen-Rendant **Hartmann.**
- Artern: Hr. **A. F. Vogel**, Kaufmann und Senator.
- Ballenstedt: Hr. **J. Simon**, Kaufmann.
- Bitterfeld: Hr. Stadt-Secretair **Silvanus.**
- Coellada: Hr. Rendant **Krauth** zu Schloß-Beichlingen.
- Coennern: Hr. **G. Raegler**, Rentier.
- Coethen: Hr. **J. G. Zeising**, Kaufmann.
- Delitzsch: Hr. Auctions-Commissarius **Schulze.**
- Dessau: Hr. **Th. Mohr**, Kaufmann.
- Düben: Hr. **G. Jaenichen jun.**, Kaufmann.
- Eckartsberga: Hr. **J. G. Gaeker**, Kaufmann.
- Eilenburg: Hr. **N. Zemisch**, Kaufmann.
- Eisleben: Hr. **A. L. Gieseke**, Apotheker.
- Halle: Hr. **A. W. Barnitson & Sohn**, Banquier.
- Hettstedt: Hr. Magistrats-Inspector **Dammann.**
- Küzen: Hr. **Reinhold Steckner**, Kaufmann.
- Merseburg: Hr. **L. Weisner**, Kaufmann.
- Nürnberg: Hr. **W. Müller**, Kaufmann (Firma: **Geisler & Comp.**)
- Sangerhausen: Hr. **C. W. John**, Kaufmann.
- Torgau: Hr. **J. C. Zahn**, Kaufmann.
- Weißenfels: Hr. Registrator **Söyer.**
- Wiehe: Hr. **C. A. Knorr**, Kaufmann.
- Wittenberg: Hr. **M. G. Merker**, Kaufmann.
- Zeitz: Hr. **C. F. Zahn**, Kaufmann.

Gegen pupillare Sicherheit werden auf ein Bandgut 6500 *Rp* und 10000 *Rp* auf ein hiesiges Grundstück zur ersten Hypothek gesucht. Zu erstagen Strohhof, Kuttelhof Nr. 1.  
 Die ächten Gnadenfreier (Herrnhuter) Pfeffermünzküchel trafen so eben in frischer Sendung wieder ein.  
**W. Hesse**, Admerstraße Nr. 36.

## Große Herings-Auction.

Dienstag den 9. October Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr verkaufe ich im Speicher des Herrn Wilhelm Matthée, Werft Nr. 3 in Magdeburg, eine Partie sehr schön gehaltene 1854r Schott. Vollerheringe. Melchior, vereid. Waaren-Makler.

## Fortgesetzter Ausverkauf.

Wegen Auseinandersetzung und wegen Verkauf unseres Hauses, Kleinschmieden Nr. 2, haben wir unser Tuchlager nach unserer Wohnung Leipzigerstraße Nr. 103, in den Neubau des „goldenen Löwen“ verlegt, um denselbst den Ausverkauf unseres Lagers zu beendigen.

Wir verkaufen zu und auch unter Fabrikspreisen und empfehlen dabei besonders eine schöne Auswahl von Winter-Paletot-, Rock- und Hosenstoffen, Westen, schwarz und colorierten seidnen Halstüchern etc.

**Gebr. E. & A. Eppner,**  
Tuch-Handlung,  
Leipzigerstraße Nr. 103.

## Die Pukhandlung von C. Nietsch, gr. Klausstraße,

empfehlen eine reichhaltige Auswahl von Herbst- und Winterhüten, Hauben, Aufsäsen, französische Bänder, Blumen und alle in dies Fach einschlagende Artikel zu sehr soliden Preisen. Auch werden denselben alle getragenen Hüte modernisiert und den neuen gleich retour geliefert.



erhalten in frischer Sendung wieder die Herren Apotheker Hoffmann in Mückeln, A. Posner in Gonnern, E. W. Plektsche in Ebejün, J. G. Schmidt in Götzen, Pehold in Halberstadt, J. G. Hoffmann in Calbe, M. Riedel in Naumburg, F. Brünner in Reinsdorf, J. Webel in Zeitz, E. F. Sander in Gerbshäde, Fr. Poth in Bibra und Herr Apotheker L. Bach in Schäßbät.

Birkene und Mahagony-Sophas, Kommoden, Tische, Stühle und Spiegel stehen fortwährend billig zum Verkauf. Otto Gellhorn, Domplatz Nr. 6.

## Die Putz- und Mode-Handlung

von **Alwine Rennenpennig geb. Wiese** empfiehlt eine reiche Auswahl Herbst- und Winterhüte in allen Stoffen und Farben von einfachsten à 2 Pf bis zum nobelsten Genre, Haus- und Gesellschaftshäubchen, Aufsätze, Ballhäubchen, Haarschleifen, gestickte Kragen, Aermel, Taschentücher, Bänder, Federn und Blumen zu möglichst billigen Preisen. Auswärtige Bestellungen werden auf das Pünktlichste effectuirt.

Das Abonnement auf das **Landwirthschaftliche Central-Anzeige-Blatt für Deutschland**, in Commissions-Verlag bei Reinhold Kuhn in Berlin, pro 4tes Quartal d. J. kostet 18 $\frac{1}{2}$  Pf. Sämmtliche Postanstalten und Buchhandlungen Deutschlands nehmen Bestellungen darauf an. Die Redaction. Halberstadt und Berlin.

Von heute ab wohne ich gr. Berlin Nr. 10. Alb. Fulda, Portr.-Maler.

**Ergebene Anzeige.** Meine Wohnung ist nicht mehr Trödel Nr. 15, sondern Nr. 2, welches ich mir hiermit erlaube anzuzeigen, und bitte mich wie früher mit gütigen Aufträgen im Polieren, sowie im Gardinenaufstecken zu beehren. Carl Brandt, Tapezier und Decorateur.

**Meyer Michaelis** Putzgeschäft gr. Schlamm Nr. 9. empfiehlt das Neueste und Eleganteste in Herbst- und Winterhüten, Aufsäsen und Häubchen in einer gewiß überraschend schönen Auswahl wie billigster Preisstellung.

**Gesuch.** Ein Clarinetist kann sofort auf längere Zeit in Condition treten bei dem Stadtmusikus C. Steeger in Lauchstädt.

Ein Kellner sucht unter soliden Ansprüchen eine Stellung in einer Restauration oder Gasthof. Näheres Steinweg Nr. 19.

Eine Getreide-Reinigungs-Maschine steht zum Verkauf in Rabah Nr. 11.

## Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit an, daß ich von heute ab mein Gut- u. Schulager aus Nr. 34 gegenüber in Nr. 5 gr. Klausstraße verlegte, und bitte mir das bis jetzt geschenkte Zutrauen auch fernerhin erhalten zu wollen.

**Eduard Teutschbein,** Hutfabrikant, große Klausstr. Nr. 5.

Das Abschneiden der Trauben nimmt seinen Anfang auf dem Weinberge, der Provinzial-Irrenanstalt gegenüber. Diez, Gärtner.

60 Körbe Forellenbienen hat zu verkaufen Koch in Lütchendorf bei Giesleben.

Ein guter, ferm abgeführter Hühnerhund, Bastard von einer englischen Hündin und deutschem Hund, ist zu verkaufen große Ulrichstraße Nr. 58, beim Kaufmann Fürstenberg.

Leipziger-Vorstadt Nr. 31 ist die unterste Etage vom 1. Jan. 1856 an eine stille Familie zu vermieten.

Bandagen, Handschuhe und Beutlerarbeiten verfertigt der Königl. approbirte Bandagist J. G. Hantsch. Gonnern, am 5. Octbr. 1855.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Gesangunterricht.

Der Gesangunterricht beginnt Montag den 8. October. Programme werden in meiner Wohnung (Rathhausgasse Nr. 2) gratis ausgegeben. Sprechstunde: 1-2 Uhr. G. Nauenburg.

Vergangenen Sonntag ist auf dem Wege von Ebejün nach Gröbzig eine goldene Broche verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Postexpedition zu Ebejün abzugeben.

## Photogene.

Eis-, Wand- und Hängelampen erhibt Ferd. Haenschel, gr. Steinstr. Nr. 1.

## Circular.

Hiermit bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß ich mit dem 1. October d. J. mein hiesiges Wein-, Spirituosen- und Cigarren-Geschäft an die Herren A. Leisegang & Comp. abgetreten habe.

Ich bitte hiervon Bemerkung zu nehmen, danke verbindlichst für das mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen, und bitte solches auf meine Herren Nachfolger zu übertragen. Gonnern, den 29. Sept. 1855. F. Penne.

Bezugnehmend auf vorsehende Bekanntmachung des Herrn F. Penne übernahm wir mit dem 1. October a. e. für alleinige Rechnung die von demselben unter der Firma Friedrich Penne

geführten Geschäftsbücher und werden solche unter der Firma

**A. Leisegang & Comp.** fortschicken und halten uns einem fernern geneigten Wohlwollen angelegentlich empfohlen. Gonnern, den 29. Sept. 1855. A. Leisegang, Wth. Muss.

## Frieder Kalk

Mittwoch den 10. October auf der Ziegelei am Weinberge bei Hermann Schroth.

## Magdeburger Bahnhof.

Sonntag den 7. d. Mts. findet von Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr ab das erste Concert statt. F. Tittmann, Musikdirector.

Sonntag den 7. October findet im „Goldenen Löwen“ ein Garten-Concert mit Gesang statt, wozu ergebenst einladet die Familie Kretzer aus Berlin. Anfang Abends um 7 Uhr.

## Bekanntmachung.

Der hiesige Krieger-Verein weiht am 14. October or.

Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr das den hier beerdigten Kriegern von 1813 gesetzte Denkmal und ladet zur Theilnahme alle Krieger aus jener Zeit, sowie alle Diejenigen, welche sich bei dieser Feierlichkeit betheiligen wollen, freundlichst ein. Sammelplatz: Rathshaus-Feld.

Scheuditz, am 6. October 1855. Der Vorstand des Krieger-Vereins.

## Familien-Nachrichten.

**Verbindungs-Anzeige.** Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit ergebenst an. Duerfurt, den 4. Octbr. 1855.

**A. von Heinemann,** Hauptmann und Compagniechef im 26. Infanterie-Regiment. **Elise von Heinemann geb. Bocke.**

## Marktberichte.

Quebinburg, den 4. October. (Nach Wispeln.) Weizen 90 — 96 — Gerste 45 — 56 — Roggen 80 — 86 — Hafer 29 — 31 $\frac{1}{2}$  — Weizen, der Centner 23 Pf. Hafer, der Centner 20 $\frac{1}{2}$  — 21 Pf. Weizen, der Centner 19 — 20 Pf. Hafer, der Centner 20 — 20 $\frac{1}{2}$  Pf.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 234.

Halle, Sonntag den 7. October  
Hierzu eine Beilage.

1855.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, Freitag d. 5. October Nachmittags 2 Uhr. So  
den ist folgende Depesche an der Börse angeschlagen wor-  
den: Marschall Pelissier meldet vom 1. October: Am  
5. September hat bei Koughil, 5 Stunden nordöstlich von  
Saporatoria ein glänzendes Kavalleriegefecht stattgefunden.  
Die Kavallerie unter General Altonville hat der russischen  
Kavallerie unter General Korf eine Niederlage beigebracht.  
Die Verbündeten nahmen  
160 Gefangene. Die  
Franzosen wurden 2 M.  
Kopenhagen,  
Friedrich Ferdinand  
Verfassung-Unterschrift  
von Seeland enthoben

Berlin, d. 5. Octob  
rischen Depesche ist der  
ändert worden. Nach dem  
its morgen in Sanssouci  
er zu einem Besuche von  
wartet man die Rückkehr  
andelsminister Herr v. d  
ihrer auf den reichen ge  
gend zu dienen. Derselb  
zutreffen.

Die Wahlbewegung  
rennung in zwei Partein  
den" und die „liberalen"  
n zusammen. Besonder  
wegung rege zu sein, di  
erten von Vorversammlun  
andräthe das Amt der P  
n Slogau wurden als K  
uchhändler Dr. Weit aus  
nd Beckerath von der  
n der anderen durch den App.-Ger.-Präsidenten v. Ritberg und  
n Landrath v. Seelow erst eine Vorversammlung vorbereitet. Die  
„conservative" Partei in Breslau hat als Kandidaten die Herren Bür-  
gemeister Bartsch, Landschaftssyndikus Hübner und Buchhändler  
athard aufgestellt, und in Stettin erachtet die „Nord. Z." die  
Zahl des von den „konservativen Wahlmännern" in ihrer Vorver-  
ammlung gewählten Generalkonfiskus Lemonius als gesichert. Das  
esultat der hiesigen (Berliner) Wahlen wird mit steigender Si-  
cherheit als ein der „liberalen" Partei günstiges betrachtet, in wel-  
chem Falle die Herren Graf Schwerin, v. Patow und Geh. Reg.  
rath Kühne vielleicht in mehreren Bezirken gewählt werden dürften.  
uch die Wahl des Geh. Archivraths Niedel wird als gesichert an-  
gesehen. — Stadtrath Bock gehört gleichfalls zu den Kandidaten der  
ben Richtung. (N.-Z.)

Die „W. B. Ztg." schreibt: Nach den Nachrichten, welche aus  
den Provinzen über die muthmaßlichen Ergebnisse der am nächsten  
Montage bevorstehenden Abgeordnetenwahlen einlaufen, scheinen die  
Oppositionswahlen sich mehrfach auf dieselben Kandidaten zu richten.  
So soll bereits Gewißheit darüber vorliegen, daß Graf Schwerin,  
der selbst hier in Berlin die ziemlich gewisse Aussicht hat, dreifach ge-  
wählt zu werden, ein Mandat aus 6—8 provinziellen Wahlbezirken  
ingetragen erhalten werde.

Dem Vernehmen nach hat das Handelsministerium das Prinzip  
aufgestellt, daß in allen denjenigen Städten Preußens, in denen sich  
ein lebhafter Verkehr kund gibt, Bank-Commanditen errichtet werden

sollen, sobald das Bedürfnis für ein solches Institut nachgewiesen wird.  
Die weitere Verbreitung von Bank-Commanditen findet vorzugsweise  
ihren Grund darin, daß die bis jetzt errichteten derartigen Institute  
ihrem Zweck vollkommen entsprechen und einen außerordentlichen gün-  
stigen Fortgang haben.

Der Evangelische Ober-Kirchenrath hat an die Consistorien eine  
Verfügung erlassen, welche die Mittheilung enthält, daß für die  
dringenden Nothstände der evangelischen Kirche in Preußen wieder-  
um eine allgemeine Kirchencollekte veranstaltet werden soll. (P. C.)  
Köln, d. 4. October. Die Worte, welche von dem Könige bei  
der Grundsteinlegung zur Rheinbrücke gesprochen worden sind, lauten  
etwa wie folgt:

„Meine Herren! Gottes Gnade hat gegeben, daß wir dieses Werk im Frie-  
den beginnen können; lassen wir bitten, Gott möge geben, daß der Bau im Frie-  
den fortgeführt werden kann; lassen wir bitten, daß er unter dem goldenen Full-  
horn des Segens gedeihe; daß das Werk auf immer unanstraffbar bleibe, und daß  
lange bevor der letzte Stein zu demselben gelegt wird, auch dem gesammten Europa  
der Friede wieder gegeben sei!"

Die Worte des Trinkspruchs, welchen der König bei dem Fests-  
mahle ausbrachte, sind nachstehende:

„Gewis erinnern sich noch Mancher unter Ihnen, daß wir vor zwanzig  
Jahren zu einem schönen freudigen Feste auf Rolandswerth vereint waren.  
Ich brachte damals einen Toast auf das Emporblühen Kölns, denn die Größe  
Kölns war damals in Aller Herzen. Ich wünschte, sie möge Dampf und Eisen  
zu ihren Antrieben machen und durch sie zu ihrer alten Größe erheben, auf die  
Ich beständig hoffte, aber damals auch nur hoffen konnte. Was wir heute sehen,  
übertrifft, was Ich damals ahnte. Köln ist zu einer der ersten Städte Deutsch-  
lands emporgestiegen, durch die Tüchtigkeit ihres Handels und die richtige Ver-  
ständniß ihrer Industrie. Aber auch die Krone fehlt nicht, ohne welche jede große  
Stadt ein Urding oder zu einer Gefahr wird. Es ist in den Herzen der Kölner  
die echte Treue und ein fester deutscher Sinn. Wer die Worte des Bürgermeisters  
gehört hat, wird ihm beistimmen und sagen: er hat Recht. Meine Herren! Es  
ist eine unbefrundene Regel: man soll sich nicht wiederholen. Hier aber, wo Alles  
Köln lebt, wird die Wiederholung eine Nothwendigkeit. Ich fordere Sie also  
auf, mit Mir, wie damals, auf alte Art Köln zu loben: Aaaf Köln!"

Kassel, d. 1. Octbr. Der Kriegsminister, Generalmajor  
v. Haynau, ist von dieser Stelle entlassen und der Generaladjutant  
des Kurfürsten, Generalmajor v. Losberg, mit der Verlesung dieses  
Postens beauftragt worden. Hiermit ist die seither behauptete Soli-  
darität des Ministeriums Hassensprung gebrochen, da Hr. v. Haynau  
mit Hassensprung im Februar 1850 das seither bestandene Ministerium  
bildete. (N. C.)

Wiesbaden, d. 2. Oct. Das gestern erschienene Verordnungs-  
blatt publizirt ein neues Jagdgesetz, „unter Vorbehalt weiterer Vor-  
lage bei dem Landtage und unter Aufhebung des Gesetzes vom 15.  
Juli 1848", wodurch die vor dieser Zeit bestehenden Jagdberech-  
tigungen, insofern sie durch das gegenwärtige Gesetz keine Abänderun-  
gen erleiden, wieder hergestellt werden. Nach dem neuen Gesetze ha-  
ben die Jagdberechtigten für die Beschädigungen Ersatz zu leisten,  
welche an allen Erzeugnissen des Grundes und Bodens, namentlich  
des Feldes, der Wiesen, der Weinberge und der Wälder durch  
Schwarz-, Edel-, Damm- und Rehwild verursacht werden.

Obernburg, d. 3. Oct. Die von der „Z. f. N." vor einigen  
Tagen gebrachte Nachricht, daß zwischen der preussischen Regierung und  
unserem Hofe Verhandlungen gepflogen würden, welche die Abtretung  
der Insel Wangerooge an die preussische Krone bezielen, entbehrt  
nach zuverlässigen Nachrichten alles Grundes. (W. Z.)

Wien, d. 4. Oct. Folgende Regierungsfinanzmaßnahmen wur-  
den heute der Bank projectirt. Die Regierung überläßt der Natio-  
nalbank als Hypothek ihrer Schuld Staatsdomänen, 175 Millionen  
Werth sammt Einkünften und eingeräumten Verkaufsberechten. Zu-  
gleich wird die Nationalbank autorisirt eine Hypothekbank vorläufig  
mit 20 Millionen Gulden zu creiren, und dafür neue in Silber ein-  
zahlende Actien zu emittiren.

## Orientalische Angelegenheiten.

Fürst Gortschakoff meldet vom 3. October Abends: Gestern machte  
der Feind eine Bewegung gegen unsere linke Flanke, doch zog er sich

